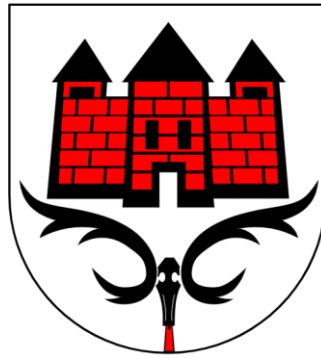


Beteiligungs- bericht 2024





Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Hintergrund – Ableitung der örtlichen Konzernstruktur	2
3.	Die städtischen Beteiligungen	4
3.1	Gesamtübersicht wichtiger Positionen aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen	4
3.2	Kernkennzahlen der Beteiligungen	4
3.3	Beschäftigtenstruktur – Stand: 31.12.2024.....	9
3.4	Entwicklung der Zuschüsse	10
4.	Die Beteiligungen und der Eigenbetrieb der Stadt Ahrensburg – ein Überblick	12
4.1	Stadtbetriebe Ahrensburg	12
4.2	Stadtwerke Ahrensburg GmbH.....	21
4.3	Badlantic Betriebsgesellschaft mbH.....	28



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Einleitung

Gemäß § 109a Abs. 3 Nr. 1 in Verbindung mit § 45c Satz 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO) in der Fassung vom 28.02.2003, in der zurzeit geltenden Fassung, soll die Beteiligungsverwaltung insbesondere einen „(...) auch *Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen, Gesellschaften (§ 102) und andere privatrechtliche Vereinigungen (§ 105) der Gemeinde sowie Beteiligungen an diesen (...)*“ umfassenden Bericht vorbereiten (Beteiligungsbericht).

Dieser Beteiligungsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024. Mit dem Beteiligungsbericht soll dem Betrachter eine Übersicht über die maßgeblichen Basisdaten und Entwicklungen der unmittelbaren und mittelbaren städtischen Beteiligungen sowie des Eigenbetriebes gegeben werden. Anhand von Grafiken werden Eckdaten erläutert. Der Vergleich zwischen den Beteiligungen soll in dieser Form für interessierte Bürgerinnen und Bürger vereinfacht werden.

Ebenso geht der Bericht auf öffentlichkeitswirksame Änderungen im vergangenen Jahr sowie auf künftige Planungen der städtischen Beteiligungen ein. Die Stadtbetriebe werden zur besseren Übersichtlichkeit in die beiden Teilbereiche Bauhof und Stadtentwässerung untergliedert.

2. Hintergrund – Ableitung der örtlichen Konzernstruktur

Die Stadt Ahrensburg ist unmittelbar zu 100% am Stammkapital der Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) beteiligt. Am Stammkapital der Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) ist die Stadt Ahrensburg mittelbar zu 100% beteiligt. Hintergrund ist der zum 01.01.2020 realisierte „Steuerliche Querverbund“. Die BBG wurde zu diesem Zeitpunkt in die SWA eingegliedert. Seitdem betreibt die SWA, als Pächterin des Grundstückes und des Gebäudes, das Freizeitbad in Ahrensburg. Die operative Betriebsführung führt weiterhin die BBG durch.

Zudem besteht seit o. g. Tage ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWA als Organträgerin und der BBG als Organgesellschaft. Alle Umsatzerlöse, die den Betrieb der Anlagen betreffen, werden bei der SWA vereinnahmt. Es handelt sich somit eigentlich um ein Betriebsführungsentgelt. Aus diesem Grund sind die auf Seite 5 dieses Beteiligungsberichtes dargestellten Kennzahlen der BBG nicht aussagekräftig.

Der zuvor ebenfalls von der SWA geführte Betrieb der Cottage Sauna wurde zum 01.06.2023 endgültig eingestellt.

Weiterhin hält die Stadt Ahrensburg 100% am Eigenkapital des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Ahrensburg (SBA) sowie 35 Genossenschaftsanteile á 50,00€ bei der NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft e.G. Die Stimmrechte der Gesellschaften entsprechen den Kapitalverhältnissen.

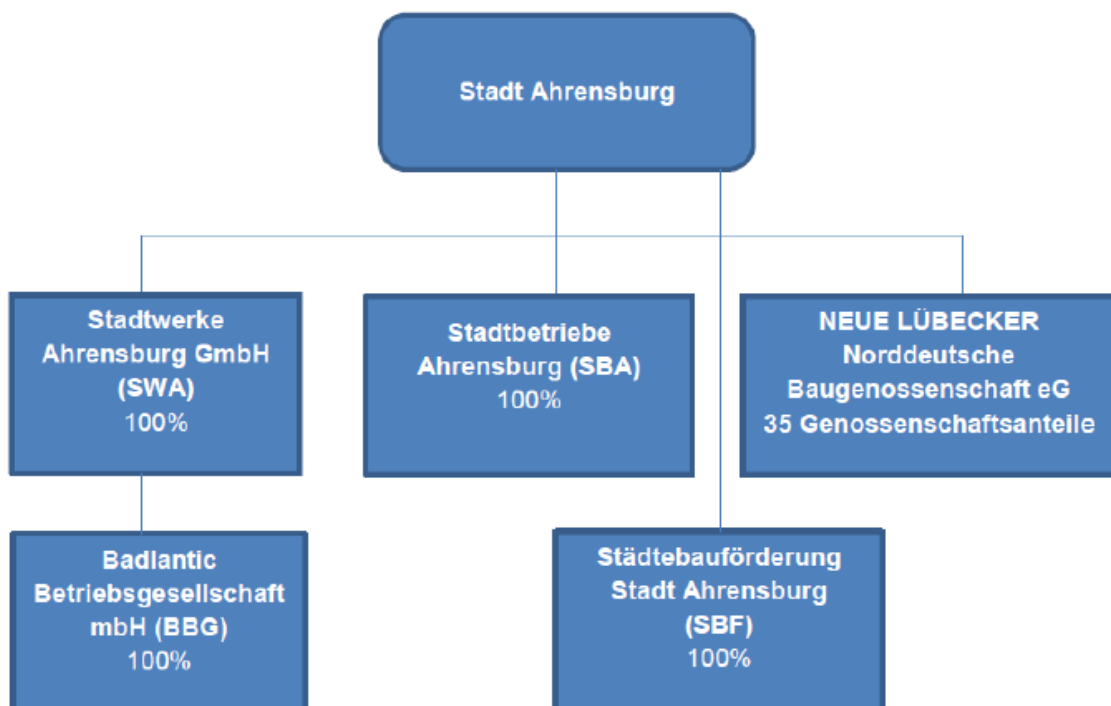


Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Darüber hinaus ist die Stadt Ahrensburg mit Bescheid des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein vom 16.10.2014 in das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“, mit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Innenstadt/ Schlossbereich“ aufgenommen worden. Das Rathaus wurde am 04.02.2014 als Kulturdenkmal geschichtlicher Zeit in das Denkmalsbuch Schleswig-Holstein eingetragen. Nach dem Zuwendungsbescheid für das Programmjahr 2014 vom 03.12.2014 der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), ist ein städtebauliches Sondervermögen (SBF) zu bilden, welches seitens der Stadt entsprechend umgesetzt worden ist. Für die Umsetzung der Maßnahme bringt die Stadt ein Drittel Eigenmittel an den Gesamtkosten ein, wobei die Stadt zu 100% Eigentümerin der Anlagegüter ist.

Aufgrund ihrer unmittelbaren Mehrheitsverhältnisse und der damit einhergehenden Stimmrechte, übt die Stadt Ahrensburg auf die SWA und den Eigenbetrieb SBA einen beherrschenden Einfluss aus. Gleiches gilt mittelbar auch für die BBG. Insofern wird im Folgenden näher auf diese Beteiligungen eingegangen.

Die Konzernstruktur des „Konzerns Stadt Ahrensburg“ sieht seit dem 01.01.2020 wie folgt aus:





Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

3. Die städtischen Beteiligungen

3.1 Gesamtübersicht wichtiger Positionen aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen

Aufgabenträger	Umsatzerlöse in TEUR	Materialaufwand in TEUR	Personalaufwand in TEUR	Abschreibungen in TEUR	Zins- ergebnis in TEUR	Jahresergebnis/ -überschuss in TEUR
SWA	39.380 (Vorjahr: 48.485)	24.430 (Vorjahr: 34.953)	4.342 (Vorjahr: 3.037)	2.757 (Vorjahr: 2.603)	-80 (Vorjahr: -191)	5.202 (Vorjahr: 3.173)
BBG	2.211 (Vorjahr: 2.336)	253 (Vorjahr: 230)	1.388 (Vorjahr: 1.508)	213 (Vorjahr: 211)	-14 (Vorjahr: -16)	0 (Vorjahr: 0)
SBA	10.802 (Vorjahr: 10.074)	2.946 (Vorjahr: 2.759)	4.642 (Vorjahr: 4.217)	2.085 (Vorjahr: 2.027)	90 (Vorjahr: -67)	124 (Vorjahr: 106)

(Angaben in TEUR)

Bei den Umsatzerlösen ist zu erkennen, dass insbesondere bei der SWA deutlich weniger Erlöse erwirtschaftet worden sind (rd. -9.105 TEUR). Grund hierfür ist einerseits, dass sich die Absatzmenge im Strombereich um rd. 3.013 TEUR vermindert hat. Andererseits blieben die Beschaffungskosten für Erdgas hoch. Die SWA erreichten einen durchschnittlichen Beschaffungspreis von 40,04€/MWh. Gleichwohl reduzierten sich die Umsatzerlöse in der Gassparte um rd. 6.044 TEUR aufgrund von Preissenkungen. Bei der BBG handelt es sich hierbei um das Betriebsführungsentgelt der SWA.

Die SBA generierten insbesondere in den Bereichen Schmutzwasserbeseitigung (+ rd. 89 TEUR), Niederschlagswasserbeseitigung (+ rd. 120 TEUR) und dem Kerngeschäft des Bauhofes (+ rd. 242 TEUR) Mehrerlöse. Insgesamt konnten die Umsatzerlöse um rd. 728 TEUR gesteigert werden.

Der Materialaufwand konnte bei der SWA deutlich reduziert werden. Bei den anderen beiden Beteiligungen bewegten sich dieser auf ähnlichem Niveau wie im Geschäftsjahr 2023.

Der Personalaufwand steigt tarifbedingt jährlich an. Anzumerken ist hier aber, dass aufgrund neuer Öffnungszeiten sowie eines neuen Abrechnungsmodelles im Badlantic Einsparungen in Höhe von rd. 121 TEUR zu verzeichnen waren. Grund war der effizientere Einsatz des Personals.

Die Abschreibungen sind bei allen Beteiligungen, wenn teilweise auch nur minimal, gestiegen. Sie werden beeinflusst von Zu- und Abgängen im laufenden Geschäftsjahr.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Bei der SWA waren im Bereich des immateriellen Vermögens Zugänge von rd. 266 TEUR, im Bereich der Sachanlagen Zugänge von rd. 4.092 TEUR (davon Abgänge von rd. 76 TEUR) zu verzeichnen.

Für die BBG waren im Geschäftsjahr 2024 insgesamt Zugänge im Bereich der Sachanlagen von rd. 213 TEUR und Abgänge von 2 TEUR festzustellen.

Die SBA konnten im Geschäftsjahr 2024 folgende Zugänge verzeichnen:

- Immaterielles Vermögen: rd. 136 TEUR sowie
- Sachanlagen: rd. 1.922 TEUR.

Die Abgänge betragen zum 31.12.2024 insgesamt rd. 179 TEUR.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

3.2 Kernkennzahlen der Beteiligungen

Kennzahl	SWA	BBG	SBA
Bilanzsumme (TEUR)	60.569 (Vorjahr: 59.228)	865 (Vorjahr: 863)	56.787 (Vorjahr: 55.701)
Eigenkapitalquote	42,63% (Vorjahr: 34,82%)	6,01% (Vorjahr: 6,02%)	24,15% (Vorjahr: 24,53%)
Verschuldungsgrad	95,95% (Vorjahr: 125,29%)	1.267,87% (Vorjahr: 1.142,86%)	18,88% (Vorjahr: 17,83%)
Eigenkapitalrentabilität	20,15% (Vorjahr: 15,39%)	0,00% (Vorjahr: 0,00%)	0,90% (Vorjahr: 0,78%)
Anlagenintensität	70,21% (Vorjahr: 69,18%)	95,34% (Vorjahr: 94,79%)	84,46% (Vorjahr: 86,22%)
Aufwandsdeckungsgrad	117,20% (Vorjahr: 110,21%)	100,00% (Vorjahr: 100,00%)	101,15% (Vorjahr: 101,06%)
Abschreibungsintensität	6,66% (Vorjahr: 5,22%)	9,61% (Vorjahr: 8,99%)	19,28% (Vorjahr: 20,10%)
Liquidität 1. Grades	95,80% (Vorjahr: 102,39%)	2,65% (Vorjahr: 6,58%)	291,99% (Vorjahr: 349,95%)
Liquidität 2. Grades	188,70% (Vorjahr: 209,22%)	5,98% (Vorjahr: 7,30%)	459,80% (Vorjahr: 504,62%)
Liquidität 3. Grades	211,97% (Vorjahr: 226,34%)	7,97% (Vorjahr: 10,01%)	470,68% (Vorjahr: 521,79%)

Durch die Ermittlung von Bilanzkennzahlen lässt sich auch bei Unternehmen mit unterschiedlicher Größenordnung eine gewisse Vergleichbarkeit feststellen. Weiterhin dienen sie als kompakte Übersicht über die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens sowie dessen Zukunftsperspektive. Alle hier ermittelten Kennzahlen sind stichtagsbezogen auf den 31.12.2024. Eine Veränderung im laufenden Jahr ist anzunehmen. Die Kennzahlen sind branchenabhängig zu betrachten und lassen nur bedingt einen direkten Vergleich untereinander zu.

Für die Berechnungen der Kernkennzahlen wurden, teilweise abweichend von den Jahresabschlüssen der Beteiligungen, jeweils die Summen aus folgenden Positionen zugrunde gelegt:



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

- **Eigenkapital** = Eigenkapital
- **Fremdkapital** = Gesamtsumme der Verbindlichkeiten
- **Erträge** = Umsatzerlöse + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge + Zinserträge
- **Aufwendungen** = Material- + Personalaufwendungen + Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen + Zinsaufwendungen

Für die Berechnung der Liquiditäten des 1. bis 3. Grades wurde, teilweise abweichend von den Jahresabschlüssen der Beteiligungen, als Nenner jeweils die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer maximalen Restlaufzeit von maximal einem Jahr zugrunde gelegt.

Eine Eigenkapitalquote von ungefähr 30,00% lässt auf eine solide Finanzierung des Unternehmens schließen. Hier liegen die SWA und die SBA im Normalbereich. Anzumerken ist, dass sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Eigenkapitalquote der SWA um 7,81% verbessert hat. Die BBG liegt mit nur 6,01% weiterhin deutlich unter dem vorgenannten Wert von etwa 30,00%. Damit ist die BBG krisenanfälliger als die anderen Beteiligungen. Zudem können eventuell entstehende Verluste nicht über einen längeren Zeitraum aus dem Eigenkapital finanziert werden.

Der Verschuldungsgrad sollte nicht höher als 200,00% liegen. Grundsätzlich ist hier zu beachten, dass sich durch die Aufnahme von Krediten der Verschuldungsgrad und somit auch durch Abhängigkeit von externen Gläubigern erhöht. Hier liegen sowohl die SWA als auch die SBA im Normalbereich, wobei sich der Wert der SWA im Jahresvergleich um 29,34% verbessert hat. Die BBG dagegen liegt deutlich über dem Optimum und sogar um 125,01% höher als noch vor einem Jahr.

Durch Eigenkapitalrentabilität wird die Ertragskraft des Unternehmens beurteilt. Hier wird die Verzinsung des Eigenkapitals wiedergespiegelt. Die Sollwerte geben Aufschluss darüber, ob das Kapital gewinnbringend eingesetzt wird. Branchenabhängig wird hier ein optimaler Wert von etwa 10,00% angenommen. Die SWA stehen mit einem Wert von 20,15% solide da und konnte diesen, auch vor dem Hinblick eines um rd. 2.030 TEUR höheren Jahresüberschusses, im Jahresvergleich um 4,76% verbessern. Der niedrige Werte der SBA hängt mit einem vergleichsweise geringen Jahresgewinn zusammen (= Kostendeckungsprinzip).

Die Ahrensburger Beteiligungen haben einen relativ hohen Wert im Bereich der Anlagenintensität, was auf eine langfristige Kapitalbindung schließen lässt und entsprechend geringere Flexibilität bei z.B. Umsatzeinbußen zur Folge hat. Da die Beteiligungen branchenbezogen mit Anlagevermögen arbeiten, ist hier allerdings von hohen Werten auszugehen. Diese Werte haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Ein optimaler Aufwandsdeckungsgrad liegt grundsätzlich über 100,00%, da in diesem Fall das laufende Geschäft von generationengerechtem Handeln geprägt ist. In diesem



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Punkt liegen die SWA und die SBA in einem guten Bereich, wobei sich der Wert bei der SWA im Jahresvergleich um 6,99% verbessert hat. Es wird daher bei beiden Beteiligungen nicht auf Kosten künftiger Generationen gewirtschaftet.

Die Abschreibungsintensität, also der Anteil des Vermögensverzehr an der Betriebsleistung, ist grundsätzlich ein kaum beeinflussbarer Wert. Sie zeigt das Verhältnis zwischen den Abschreibungen und der Betriebsleistung. Mit jedem Euro Betriebsleistung (vereinfacht Umsatz) sind durchschnittlich x Euro Vermögensverzehr verbunden. Sowohl die SWA als auch die BBG liegen in einem guten Bereich. Bei den SBA wurden Investitionen in das Kanalnetz getätigt. Daher fiel dieser Wert höher aus.

Durch die Kennzahl Liquidität 1. Grades soll die Möglichkeit, kurzfristige Verbindlichkeiten allein aus liquiden Mitteln zu begleichen, dargestellt werden. Üblich ist hier ein Wert zwischen 10,00% und 30,00%, da zur Begleichung ebenso die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte hinzugezogen werden könnten. Liegt der Wert bei 100,00% oder mehr, wie etwa bei den SBA, ist eine vollständige Begleichung möglich. Die SBA könnten somit also ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten fast dreifach allein aus liquiden Mitteln begleichen. Die SWA könnte dies zu etwa 96,00%.

Die Liquidität 2. Grades sollte bei 100,00% liegen, um eine gesicherte Zahlungsfähigkeit garantieren zu können. Hier spiegelt sich bekanntermaßen die derzeitige finanzielle Situation der BBG wieder. Sowohl die SWA als auch die SBA sind hier jedoch sehr solide aufgestellt.

Die Liquidität 3. Grades, also das Verhältnis zwischen flüssigen Mitteln, kurzfristigen Forderungen sowie Vorräten und kurzfristigen Verbindlichkeiten, ist in einem optimalen Bereich, wenn sie in etwa bei 120,00% liegt. In diesem Fall kann man von der sogenannten „goldenen Bilanzregel“ ausgehen. Diese sagt aus, dass langfristiges Anlagevermögen langfristig finanziert wird. Sowohl die SWA als auch die SBA liegen hier in einem sehr guten Bereich.

Bei allen drei Liquiditäten ist, trotz der sehr guten Aufstellung der SWA und der SBA, anzumerken, dass sich die Werte vermindert haben.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

3.3 Beschäftigtenstruktur – Stand: 31.12.2024

2024	SWA	BBG	SBA
MA gesamt in VZS	49 <small>(2023: 59)</small>	21 <i>davon 0 Aushilfen</i> <small>(2023: 46/17)</small>	50 <small>(2023: 52)</small>
davon Frauen in VZS	20 <small>(2023: 16)</small>	5 <i>davon 0 Aushilfen</i> <small>(2023: 22/9)</small>	3 <small>(2023: 3)</small>
TZ-MA absolut	13 <small>(2023: 20)</small>	21 <i>davon 12 Aushilfen</i> <small>(2023: 23/17)</small>	16 <small>(2023: 15)</small>
Frauen TZ-MA absolut	11 <small>(2023: 14)</small>	19 <i>davon 11 Aushilfen</i> <small>(2023: 15/9)</small>	5 <small>(2023: 5)</small>
Auszubildende absolut	8 <small>(2023: 6)</small>	1 <small>(2023: 2)</small>	6 <small>(2023: 6)</small>
weibliche Auszubildende absolut	3 <small>(2023: 3)</small>	1 <small>(2023: 1)</small>	1 <small>(2023: 1)</small>
Schwerbehindertenquote in %	0,00% <small>(2023: 1,70%)</small>	1,00% <small>(2023: 9,00%)</small>	4,48% <small>(2023: 4,48%)</small>

(MA = Mitarbeitende; VZS = Vollzeitstellen; TZ-MA = Teilzeitmitarbeitende)

Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, erfolgen die Angaben, ggf. abweichend von den Jahresabschlüssen der Beteiligungen, zum Stichtag 31.12.2024. Mit dem Beteiligungsbericht 2024 ist somit erstmals ein Vergleich der stichtagsbezogenen Angaben möglich.

Bei der SWA ist zu erkennen, dass sich die Anzahl der Mitarbeitenden in Vollzeitstellen innerhalb eines Jahres um insgesamt 10 reduziert hat. Der Anteil von Frauen in Vollzeitstellen hat sich von zuvor 27,12% auf nunmehr 40,82% erhöht. Bei den Teilzeitbeschäftigten reduzierte sich die Anzahl von 20 auf 13, wobei hier der Anteil an Frauen bei insgesamt 84,62% liegt (im Vorjahr noch bei 70,00%). Die SWA



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

beschäftigten zum 31.12.2024 zwei Auszubildende mehr als noch vor einem Jahr. Die Schwerbehindertenquote lag zu diesem Zeitpunkt bei 0,00%.

Die BBG beschäftigte zum 31.12.2024 21 Mitarbeitende in Vollzeit. Dabei war keine geringfügige Beschäftigung zu verzeichnen. Der Anteil an Frauen lag hier bei 23,81% (im Vorjahr 47,83%). Im Vorjahr wurden noch insgesamt 46 Mitarbeitende in Vollzeit beschäftigt, davon waren jedoch 17 nur geringfügig beschäftigt. Die Anzahl der Beschäftigten in Teilzeit nahm um insgesamt zwei ab, wobei sich der Anteil der geringfügigen Beschäftigten hier von 73,91% auf nunmehr 57,14% verringerte. Insgesamt wurden zum 31.12.2024 19 Frauen in Teilzeit beschäftigt, davon 11 in einer geringfügigen Beschäftigung. Es wurde eine Auszubildende beschäftigt. Die Schwerbehindertenquote reduzierte sich von 9,00% zum 31.12.2023 auf 1,00% zum 31.12.2024.

Bei den SBA ist nur eine minimale Änderung zu erkennen. So hat sich zum Stichtag 31.12.2024 die Gesamtzahl der Beschäftigten um zwei Vollzeitstellen reduziert und die Anzahl der in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden um eine Stelle erhöht. Die Schwerbehindertenquote von 4,48% hat sich nicht verändert. Die bereits im Vorjahr vakante zweite Kolonne im Bereich der Grünpflege des Bauhofes konnte auch im Geschäftsjahr 2024 nicht gebildet werden.

3.4 Entwicklung der Zuschüsse

in TEUR	2021	2022	2023	2024
EK-Verstärkungen	814	3.000	-	-
Investiv	-	-	-	-
Konsumtiv	2.206	1.126	-	-
Gesamt	3.020	4.126	-	-

Bei den konsumtiven Zuschüssen handelt es sich um Zuschüsse, die jeweils einen Nutzen im laufenden Wirtschaftsjahr erbringen. Beispielsweise Zuschüsse für Mieten, Büromaterial, Strom oder Personal.

Hier handelt es sich um den Teilverlustausgleich der Stadt Ahrensburg an die SWA aufgrund der Teilverlustübernahmeerklärung, also den von der Stadt Ahrensburg an die SWA zu leistenden Teilverlustausgleich für die Sparte Bad nach Verrechnung mit den anderen Sparten. Dieser ist im Wirtschaftsplan der SWA integriert.

Beim Produktsachkonto 61200.5315000 wurden hierfür im Jahr 2021 insgesamt rd. 2.206 TEUR (hiervon rd. 1.919 TEUR als Vorauszahlung für 2021 sowie rd. 287 TEUR gemäß Endabrechnung für 2020) sowie im Jahr 2022 insgesamt rd. 1.126 TEUR (hiervon rd. 975 TEUR als Vorauszahlung für 2022 sowie rd. 151 TEUR gemäß Endabrechnung für 2021) an die SWA ausgezahlt. Der erwartete Teilverlustausgleich für das Jahr 2023 ist dabei, entgegen der Erwartungen, ausgeblieben.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Es ist anzumerken, dass die SWA Eigenkapitaleinlagen wie folgt erhalten haben:

- im Jahr 2021 in Höhe von 814 TEUR (Vorlagen-Nr. 2021/032/1) sowie
- im Jahr 2022 3.000 TEUR (Vorlagen-Nr. 2022/042).

Kapitaleinlagen sind notwendig, um weitere Fremdmittelfinanzierungen für zukünftige Investitionen zu ermöglichen.

Investive Zuschüsse sind in den oben genannten Zeiträumen für keine Beteiligung notwendig gewesen.



4. Die Beteiligungen und der Eigenbetrieb der Stadt Ahrensburg – ein Überblick

4.1 Stadtbetriebe Ahrensburg

Gegenstand des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Stadtbetriebe Ahrensburg (SBA) mit den beiden Betriebszweigen Stadtentwässerung und Bauhof ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Ahrensburg. Die SBA wurden am 01.01.1996 auf unbestimmte Zeit errichtet.

Zweck des seit dem 01.01.1996 bestehenden Betriebszweiges Stadtentwässerung ist es, Abwasser von den in der Stadt Ahrensburg gelegenen Grundstücken nach Maßgabe des Landeswassergesetzes abzuleiten und unschädlich zu beseitigen.

Zweck des seit dem 01.07.2002 bestehenden Betriebszweiges Bauhof ist die Erbringung von Hilfeleistungen zur Deckung des städtischen Eigenbedarfs in den Bereichen Grünflächenpflege, Straßenunterhaltung und –reinigung, Gebäudeunterhaltung sowie Fuhrpark.

Stammkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 3.000 TEUR.

Werkleitung

Werkleiter ist Herr Henning Wachholz. Die erste Stellvertreterin ist Frau Sieglinde Thies. Der zweite Stellvertreter ist Herr Thomas Noell.

Werkausschuss

Der Werkausschuss der Stadt Ahrensburg setzte sich im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 wie folgt zusammen:

Stadtverordnete:

Herr Arthur Klaus Korte

Herr Marten Koop

Frau Ulrike Kraus

Frau Susanne Lohmann

Herr Wolfgang Schäfer

Frau Karen Schmick

Vorsitzender

stellvertretender Vorsitzender

Bürgerliche Mitglieder:

Herr Rainer Möller



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für die SBA insgesamt erfolgreich.

Die zu Beginn des Jahres 2023 eingeleitete Personalratswahl wurde mangels Wahlvorschlägen erfolglos beendet. Auch im Geschäftsjahr 2024 gab es seitens der Belegschaft kein Bestreben, einen Personalrat zu wählen. Aktuell besteht bei den SBA somit kein Personalrat.

Der Werkausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 viermal. Eine Umbesetzung innerhalb des Jahres fand nicht statt. Der Werkausschuss besteht weiterhin aus sieben Mitgliedern.

Stadtentwässerung

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich sowohl die Lieferengpässe als auch die Kosten für Fällungsmittel (insbesondere Eisensalze zur Phosphatfällung) stabilisiert. Auch die krisenbedingten Preissteigerungen setzten sich nicht in derselben Intensität wie noch in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 fort.

Im investiven Bereich ist insbesondere die Erneuerung eines Blockheizkraftwerk-Moduls anzuführen. Noch im Geschäftsjahr 2024 erfolgte dessen Lieferung sowie der Beginn der Installation. Fertigstellung sowie Inbetriebnahme erfolgen im ersten Quartal 2025.

Die größte Investition im Bereich des Kanalnetzes war die Inliner-Sanierung von Schmutzwasserhauptkanälen nebst Schmutzwasserhausanschlussleitungen in den Straßen Ahrensfelder Weg, Blücherallee, Fasanenweg, Schimmelmanstraße und Tannenweg.

Bauhof

Im Bereich des Bauhofes war das Geschäftsjahr 2024 zu Beginn von häufigen und ergiebigen Niederschlägen geprägt. Hinzu kamen mehrere Perioden mit starkem Frost. Dies führte insgesamt zu häufigen Winterdienstesätzen. Bedingt durch die vorgenannte Witterungslage mussten kurzfristig zahlreiche Straßen repariert bzw. ausgebessert werden. Hierdurch war ein deutlicher Erlösanstieg im Bereich Straßenunterhaltung zu verzeichnen.

Im investiven Bereich ist an erster Stelle der Neubau des Sozial- und Verwaltungsgebäudes zu nennen. Im September 2022 wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Grundsatzbeschluss zum Neubau des 43 Jahre alten Bestandsgebäudes gefasst. Die Baugenehmigung erfolgte im Juli 2024. Mit der Fertigstellung des neuen Gebäudes wird, unter wahrscheinlicher Einhaltung der Budgetvorgaben, im Dezember 2025 gerechnet.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Umsatzentwicklung

Stadtentwässerung

Die Umsatzerlöse aus der Schmutzwasserbeseitigung des Geschäftsjahres 2024 sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 289 TEUR gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die Anhebung der Schmutzwassergebühr um 0,08 €/m³. Außerdem sind die abgerechneten Schmutzwassermengen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Eine weitere Erlössteigerung konnte im Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung erzielt werden. Grund hierfür war einerseits die Anhebung des Gebührensatzes auf 10,50€ je angefangene 25m² befestigte Fläche. Andererseits wurde auch eine Zunahme abgerechneter Flächen, insbesondere im Bereich des Gewerbegebietes Beimoor-Süd, verzeichnet.

Die Umsatzerlöse aus der Entwässerung öffentlicher Flächen (Straßenentwässerung) sind gegenüber dem Vorjahreswert um rd. 172 TEUR gesunken. Der Planwert wurde jedoch nahezu erreicht und lag nur rd. -1 TEUR unter dem Ansatz.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten deutliche Zugänge bei den Zinserträgen generiert werden. Hier lag der Wert bei rd. 160 TEUR.

Bauhof

Die Umsatzerlöse im Bereich des Bauhofes sind im Geschäftsjahr 2024 mit insgesamt rd. 3.763 TEUR um rd. 242 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hintergrund ist insbesondere die Erhöhung der Stundenverrechnungssätze um etwa 5%. Dabei erbringt der Bauhof seine Leistungen zu 99% fast ausschließlich an die Stadt Ahrensburg.

Dagegen blieben die Erlöse im Bereich der Grünflächenunterhaltung um rd. 216 TEUR unter dem Planansatz. Hintergrund ist, dass nur eine Kolonne zur Baumpflege im Einsatz war. Die zweite Kolonne konnte, wie bereits ausgeführt, aufgrund von Vakanzen nicht gebildet werden.

Die Erlöse aus Vorleistungen, welche allein vom Bedarf des Auftraggebers abhängen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 135 TEUR erhöht. Diese betragen nunmehr rd. 701 TEUR.

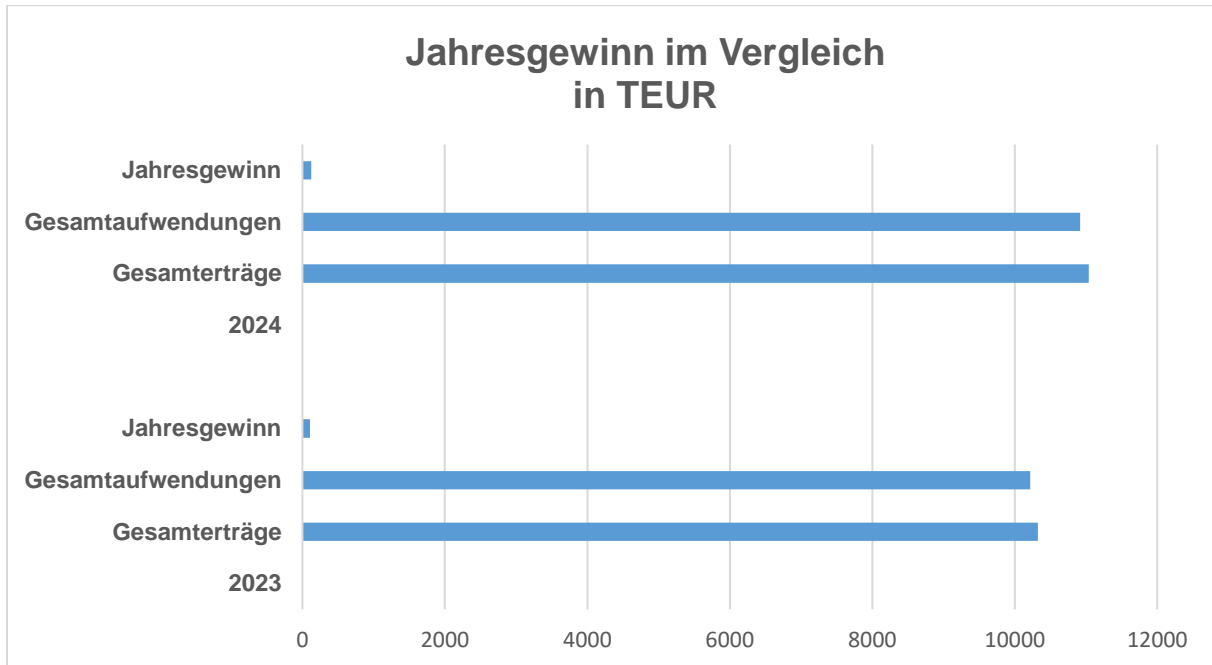
Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei rd. 32 TEUR. Im Vorjahr konnten hier noch rd. 48 TEUR verzeichnet werden. Hintergrund sind insbesondere rückläufige Erträge aus der Erstattung verauslagter Personalkosten.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Aufwands- und Ertragslage

Gesamtbetrieb



(Angaben in TEUR)

Die Ertragslage ist vom Kostendeckungsprinzip geprägt. Dies betrifft sowohl den Betriebsteil Stadtentwässerung, der dem Kommunalabgabengesetz unterliegt, als auch den Betriebsteil Bauhof, der als Hilfs- bzw. Selbstversorgungsbetrieb der Stadt Ahrensburg hoheitlich tätig ist. Die Leistung wird also zu Selbstkosten an die Stadt Ahrensburg erbracht.

Insgesamt erwirtschaftete der Gesamtbetrieb ein Ergebnis vor Gebührenaussgleich von 112 TEUR. Anzumerken ist an dieser Stelle das um insgesamt 58 TEUR bessere Betriebsergebnis.

Nach der Teilauflösung von Verbindlichkeiten für Gebührenüberdeckungen in Höhe von 12 TEUR beträgt der Jahresgewinn 124 TEUR nach 106 TEUR im Vorjahr. Hiervon entfallen 57 TEUR auf die Stadtentwässerung (im Vorjahr: 56 TEUR) sowie 67 TEUR auf den Bauhof (im Vorjahr: 50 TEUR).

Stadtentwässerung

Aufgrund der Preisentwicklung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind die Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2024 um 3,5% gestiegen und betragen zum 31.12.2024 insgesamt rd. 1.813 TEUR.

Bei den Personalaufwendungen war eine hauptsächlich tarifbedingte Steigerung von rd. 134 TEUR zu verzeichnen. Anzumerken ist hier aber auch, dass eine Altersteilzeitrückstellung für einen in die Ruhephase der Altersteilzeit ausgeschiedenen Beschäftigten gebildet worden ist.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Im Bereich der Abschreibungen ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um rd. 87 TEUR auf nunmehr rd. 1.832 TEUR zu verzeichnen gewesen.

Die Abschreibungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um rd. 14 TEUR auf rd. 38 TEUR. Dabei wurde der Planwert unterschritten. Geplante Investitionsmaßnahmen im Zusammenhang mit Maßnahmen der Stadt Ahrensburg mussten zeitlich verschoben werden. Hierzu zählt beispielsweise die Straßenentwässerung im Bereich des Weges zum Gartenholz. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 stand der Zeitpunkt des Beginns der vorgenannten Maßnahmen noch nicht fest.

Aufgrund einer Veränderung des Betrages bei der Kostenart „Zuführung von Gefahrenüberdeckungen“, stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt um rd. 25 TEUR auf nunmehr rd. 1.009 TEUR.

Die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Betrag von insgesamt rd. 70 TEUR rückläufig. Aufgrund der sehr guten Liquidität und dem Ende der Niedrigzinsphase konnten deutliche Zinserträge verzeichnet werden.

Insgesamt war im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresgewinn in Höhe von 56.870,82€ zu verzeichnen. Dieser entspricht der Verzinsung des Stammkapitals von 1,0 Mio.€ mit 4% und der allgemeinen Rücklage in Höhe von rd. 492 TEUR, abzüglich der Forderungsverluste in Höhe von 2.535,03€ sowie der Unterdeckung beim Kostenträger Sammelgruben in Höhe von 288,03€.

Bauhof

Im Bereich Materialaufwand konnten im Geschäftsjahr 2024 insgesamt rd. 1.177 TEUR verzeichnet werden. Dies entspricht einer Zunahme von rd. 116 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dabei wurde der Planwert im Wesentlichen durch Vorleistungen um rd. 110 TEUR überschritten.

Bei den Personalaufwendungen kam es hauptsächlich tarifbedingt zu einer Steigerung von rd. 215 TEUR auf insgesamt rd. 3.053 TEUR. Anzumerken ist, dass nach einer Änderung des Entgeltgruppenverzeichnisses des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst für insgesamt 17 Beschäftigte eine Höhergruppierung bewilligt worden ist. Hierfür wurde ein aufwandswirksamer Rückstellungsbetrag von rd. 54,5 TEUR gebildet.

Die Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2024 mit rd. 253 TEUR nur leicht unter dem Wert des Vorjahres. Der Planansatz wurde mit rd. 20 TEUR geringfügig unterschritten.

Der Planansatz im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Geschäftsjahr 2024 mit insgesamt rd. 165 TEUR um rd. 38 TEUR überschritten.

Die Zinsaufwendungen betragen rd. 4,5 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal verändert. Es besteht eine interne Verbindlichkeit gegenüber der Stadtentwässerung in Form eines laufenden Kassenkredites. Der Bereich Bauhof erzielte insgesamt einen Jahresgewinn von 66.639,29€.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Vermögenslage

Stadtentwässerung

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 Investitionen in Höhe von rd. 1.488 TEUR getätigt. Insbesondere ist an dieser Stelle die Erneuerung eines Blockheizkraftwerk-Moduls mit rd. 260 TEUR im Bereich der Kläranlage zu erwähnen. Weitere Investitionen von insgesamt rd. 79 TEUR entfielen hier auf Ersatzmaterialien wie Abwasserpumpen, Online-Messgeräte sowie Hard- und Software für die Prozessleittechnik.

Beim Kanalnetz entfielen die Zugänge des Anlagevermögens im Wesentlichen auf Inliner-Sanierungen von Hauptkanälen im Schmutzwasserbereich mit rd. 358 TEUR zzgl. Hausanschlussleitungen mit rd. 459 TEUR. Fortgeschrieben wurde zudem das digitale Kataster für Schmutzwasserhausanschlussleitungen, was einem Zugang von insgesamt rd. 37 TEUR entspricht.

Im Bereich Regenwasser erfolgten im Geschäftsjahr 2024 kleinere Sanierungen und Erneuerungen von Hausanschluss- und Straßenentwässerungsleitungen. Daneben wurde auch mit der auf mehrere Jahre veranschlagten Erneuerung der Zustandsdaten für das Kanalkataster der Regenwasserkanalisation begonnen. Insgesamt war hier ein Zugang von rd. 119 TEUR zu verzeichnen.

Bauhof

Hier wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt rd. 570 TEUR investiert. Größte Position waren hier die Bau- und Planungsleistungen für den Neubau des Sozial- und Verwaltungsgebäudes mit insgesamt rd. 400 TEUR.

Weitere Investitionen betrafen Ersatzbeschaffungen im Bereich der Straßenunterhaltung, der Tischlerei sowie der Werkstatt bzw. dem Fuhrpark. Hinzu kamen diverse Kleininvestitionen.

Finanzlage

Stadtentwässerung

Die vorgenannten Investitionen sowie die Darlehenstilgungen in Höhe von rd. 342 TEUR konnten vollständig aus den Abschreibungen und den Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse finanziert werden. Eine Darlehensaufnahme war nicht erforderlich. Auf die ursprünglich geplante Inanspruchnahme von Überschussliquidität konnte verzichtet werden.

Bauhof

Die vorgenannten Investitionen konnten nicht vollständig aus den Abschreibungen und den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen finanziert werden. Die Verschuldung beim Betriebszweig Stadtentwässerung ist deshalb unterjährig angestiegen (Kassenkredit).



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Aussichten

Stadtentwässerung

Durch die laufend getätigten Ersatzinvestitionen im Bereich Kläranlage wurde bzw. wird das allgemeine Betriebsrisiko gemindert. Zudem wurde durch die Beschaffung eines mobilen Stromerzeugers den Folgen eines möglichen Stromausfalles im Bereich der Pumpwerke entgegengewirkt. Die Erweiterung der Kläranlage um eine Prozesswasserbehandlung soll durch eine frühzeitige Schaffung zusätzlicher Reinigungskapazitäten die Betriebssicherheit hinsichtlich der Einleitwerte erhöhen.

Ein zukunftsorientierter Ausbau bzw. die Erweiterung der Anlage muss neben den aktuellen jedoch auch den zu erwartenden rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen. So wird einerseits insbesondere die Elimination von sogenannten Mikroschadstoffen und andererseits möglicherweise auch die Nährstoffrückgewinnung (speziell Phosphor) bei zukünftigen Planungen weiterhin zu berücksichtigen sein. Ob sich durch eine solare oder auch maschinelle Trocknung des Klärschlammes auf der Kläranlage zukünftig ein wirtschaftlicher Vorteil für die Stadtentwässerung ergibt, bliebe an dieser Stelle zu hinterfragen.

In den vergangenen Jahren wurden für den Bereich des Kanalnetzes erhebliche Anstrengungen unternommen, um bauliche und hydraulische Schäden zu sanieren. Dieses soll in ähnlicher Investitionshöhe auch in den Folgejahren erfolgen. Zudem wird ein stärkeres Augenmerk auf die bislang noch nicht flächendeckend untersuchten Hausanschlussleitungen gelegt. Hierfür wurde bereits im Geschäftsjahr 2011 mit dem Aufbau eines Kanalkatasters für die Schmutzwasserhausanschlüsse begonnen. Entsprechende Untersuchungen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Die Untersuchung der Regenwasserhausanschlüsse wird sich in den folgenden Jahren anschließen.

Im Geschäftsjahr 2025 wird der investive Fokus auf die Sanierung Einzelner, schadhafter Regenwasserkanäle im Ahrensburger Stadtgebiet gelegt. Auch soll mit der Erneuerung des Kanalkatasters für die Hauptkanäle im Schmutzwasserbereich begonnen werden. Hierfür werden insgesamt vier Jahre veranschlagt.

Schließlich ist zu erwähnen, dass im weiteren Umfeld der Kläranlage (stadteinwärts) seitens der Stadtwerke Ahrensburg GmbH begonnen wurde, eine Nahwärmeversorgung aufzubauen. Als Wärmequelle soll hierbei an erster Stelle das gereinigte Abwasser der Kläranlage mittels Wärmepumpen genutzt werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 lagen noch keine genauen Details zur Gestaltung von Verträgen zur Wärmelieferung, Pacht, Betretung/Gestattung sowie konkreten baulichen und verfahrenstechnischen Umsetzung auf dem Gelände der Kläranlage vor.

Die Stadtentwässerung wird dem Betriebsteil Bauhof im Geschäftsjahr 2025 ein internes Darlehen in Höhe von 2.778 Mio.€ für den Bau des neuen Sozial- und Verwaltungsgebäudes gewähren. Hierdurch soll für Gebührenzahlende kein Nachteil



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

entstehen. Die Verzinsung wird sich daher an der Guthabenverzinsung des Marktes zum Zeitpunkt der Gewährung des Darlehens orientieren.

Bauhof

Zurzeit ist kein nennenswerter Leistungsaustausch unter den benachbarten Kommunen zu erwarten. Gleichwohl findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den benachbarten Bauhofleitungen statt.

Aus technischer Sicht besteht für den Betrieb ein branchenübliches Ausfallrisiko, welches vornehmlich in den genutzten Maschinen und Fahrzeugen begründet liegt. Durch regelmäßige Wartungen und technische Überprüfungen wird dieses Risiko soweit wie möglich begrenzt.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist im Bereich der Straßenunterhaltung der Ersatz eines Kleintraktors für den Winterdienst und die Sportplatzpflege geplant. Weiterhin soll ein neuer Doppelkabinen-Pritschenkipper beschafft werden. Insgesamt werden hierfür rd. 135 TEUR eingeplant. Im Bereich der Grünflächenunterhaltung soll ein Großflächenmäher für rd. 160 TEUR beschafft werden.

Die Tilgung für das oben erwähnte Darlehen des Betriebsteils Stadtentwässerung soll ab dem Jahr 2026 beginnen. Für das Geschäftsjahr 2025 ist zunächst die Tilgung des bestehenden Kassenkredites von rd. 762 TEUR geplant.

Eine Reintegration des Bauhofes in den städtischen Haushalt steht aktuell – auch vor dem Hintergrund dieses konsolidierten Jahresabschlusses des Konzerns Stadt Ahrensburg – nicht an. Aus Sicht der Werkleitung sind hierdurch prinzipiell keine nennenswerten Einsparungen zu erwarten. Die aktuell praktizierte Betriebsform bringt zudem Vorteile mit sich. Hierzu zählen insbesondere einfache und schnelle Entscheidungswege, flexibles Handeln, klare Interessenabgrenzung und klare Zuständigkeiten sowie Synergieeffekte im kaufmännischen Bereich.

Durch eine Wiedereingliederung des Bauhofes – zumindest teilweise – würden vorgenannte Vorteile wieder verloren gehen.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

**Kerndaten des Gesamtbetriebes aus den letzten vier Jahresabschlüssen
(gerundet auf TEUR):**

in TEUR	2021	2022	2023	2024
Anlagevermögen	48.362	48.189	48.024	47.961
Umlaufvermögen (ohne ARAP)	5.801	6.660	7.616	8.819
Eigenkapital	13.691	13.576	13.663	13.716
Sonderposten	6.065	6.437	7.134	7.836
Verbindlichkeiten	3.155	2.852	2.436	2.590
Umsatzerlöse	9.451	9.521	10.074	10.802
Personalaufwand	3.976	4.100	4.217	4.642
Materialaufwand	2.507	2.583	2.759	2.946
Abschreibungen	2.046	2.003	2.027	2.085
Jahresgewinn	192	23	106	124



4.2 Stadtwerke Ahrensburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerke Ahrensburg GmbH (SWA) ist ein rein kommunales Unternehmen und eine 100-prozentige Tochter der Stadt Ahrensburg. Im Jahr 2006 übernahm die Gasversorgung Ahrensburg GmbH (GAG) – jetzt SWA – das Erdgasnetz in Ahrensburg. Die Stadtwerke beliefern seitdem Kunden als regionaler Gasanbieter.

Inzwischen versorgt die SWA Kunden in ganz Norddeutschland mit Strom- und Gasprodukten. Mit dem Glasfaser-Ausbau wird der Standort Ahrensburg gestärkt und in die Zukunft sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Wirtschaft investiert. Seit Juni 2016 bietet die SWA den Bürgerinnen und Bürgern auch Dienste im Bereich Telekommunikation an. Hierzu zählen Internet, Telefonie und Fernsehen. Eine weitere Sparte ist die Wärme. Die SWA versorgt über drei Wärmenetze Kunden mit klimaschonender Fernwärme.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages 4.625 TEUR.

Geschäftsführung

Geschäftsführerin ist Frau Julia Fest.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SWA setzte sich im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 25.11.2024 wie folgt zusammen:

*Herr Eckart Boege, **Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Ahrensburg***

*Herr Dr. Claus-Michael Allmendinger, **stellvertretender Vorsitzender***

Herr Peter Egan

Frau Ulrike Kraus

Herr Wolfgang Schäfer

Frau Silke von Stockum

Frau Michaela Memel

Frau Cordelia Koenig



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat der SWA setzte sich im Zeitraum vom 26.11.2024 bis 31.12.2024 wie folgt zusammen:

*Herr Eckart Boege, **Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Ahrensburg***

*Herr Dr. Claus-Michael Allmendinger, **stellvertretender Vorsitzender***

Frau Marie-Luise Bernhardt

Herr Peter Egan

Herr Marten Koop

Frau Ulrike Kraus

Herr Wolfgang Schäfer

Frau Silke von Stockum

Geschäftsverlauf

Allgemein

Das Geschäftsjahr 2024 war weiterhin von geopolitischen Spannungen, inflationären Tendenzen und einer restriktiven Geldpolitik geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich eine Stabilisierung der Energiepreise, jedoch auf hohem Niveau.

Die zurückhaltende Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 wirkte sich dämpfend auf das wirtschaftliche Wachstum aus. Gezielte Entlastungen für die Endverbraucher und staatliche Maßnahmen wie der Abwehrschirm führten dabei aber zu einer gewissen Planungssicherheit für Unternehmen und Verbraucher.

Insgesamt musste sie SWA eine hohe Sensibilität gegenüber Preisentwicklungen, Regulierungsanforderungen und der Versorgungssicherheit zeigen.

Die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren sowie Förderprogramme führten zu einer Beschleunigung im Ausbau erneuerbarer Energien. Auch die Umsetzung des novellierten Gebäudeenergiegesetzes (GEG) stellte den Konzern vor neue Anforderungen in den Bereichen Beratung und Versorgung der Endverbraucher. Gezielte Investitionen in die Infrastruktur sowie die Entwicklung von Produktlösungen, Kundenbindungsmaßnahmen und der weitere Ausbau der digitalen Dienstleistungen im Bereich der SWA sollten diese Entwicklungen kompensieren.

Gasnetz

Als Gasverteilungsnetzbetreiber stellt die SWA den Netzzugang und -anschluss zur Verfügung und gewährleistet den sachgerechten Transport von Gas in Ahrensburg. Das Konzessionsgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet von Ahrensburg mit einer Netzlänge von insgesamt 145km. Dabei handelt es sich überwiegend um Gasnetze im Niederdruckbereich. Hinzu kommen 6.329 Entnahmestellen. Die Durchleitungsmenge betrug im Jahr 2024 rund 297 Gigawattstunden (GWh) (Vorjahr: 340 GWh). Somit liegt diese insgesamt um 43,5 GWh bzw. 12,6% unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür waren die mildere Witterung in der Heizperiode, der Wegfall eines Großkunden sowie Energieeinsparungen bei den Endkunden.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Strom- und Gasvertrieb

Im Geschäftsjahr 2024 sank die Stromerzeugung in Deutschland um 4,2% auf nunmehr rd. 431,7 Terawattstunden (TWh). Hintergrund war der Rückgang im Bereich der konventionellen Erzeugung. Dabei stieg der Anteil an erneuerbaren Energien auf 59,0% an.

Die durchschnittlichen Großhandelsstrompreise sanken um 17,5% auf 78,51€/Megawattstunde (MWh). Dabei traten negative Großhandelspreise häufiger auf, während Spitzenpreise seltener wurden. Deutschland importierte 2024 mit 67,0 TWh mehr Strom, als es mit 35,1 TWh exportierte.

Der durchschnittliche Beschaffungspreis der SWA lag mit 171,59€/MWh rd. 13,5% unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes (198,28 €/MWh). Die Absatzmenge ist zum Vorjahr um rd. 5,5 GWh gesunken. Die Umsatzerlöse verminderten sich um rd. 3.013 TEUR auf nunmehr rd. 8.727 TEUR.

Die Erdgaspreise verharrten in ganz Europa auf einem hohen Niveau. Die Umstellung auf alternative Lieferquellen wie beispielsweise LNG führte zu weiterhin hohen Beschaffungskosten.

Der durchschnittliche Beschaffungspreis der SWA lag mit 40,04€/MWh um 22,8% unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes (51,84€/MWh). Die Absatzmenge ist zum Vorjahr um 1,8 GWh gestiegen. Die Umsatzerlöse verminderten sich um rd. 6.044 TEUR auf nunmehr rd. 21.398 TEUR.

Wärme

Unter dem Leitbild „Zukunft Wärme“ verfolgt die SWA das Ziel, bis 2040 sämtliche Haushalte und Gewerbebetriebe in ihren Fernwärmenetzen klimaneutral zu versorgen. Die Umsetzung dieses Zieles erfolgt innerhalb des Konzerns Stadt Ahrensburg im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung.

Zurzeit betreibt die SWA drei Fernwärmenetze in den Bereichen Otto-Siege-Straße, Bogenstraße sowie Ahrensburger Kamp. Hierdurch werden mehr als 300 Haushalte versorgt. Der bisher genutzte Energiemix besteht dabei aus etwa 63% Biomethan sowie 37% Erdgas. Durch gezielte Investitionen und eine technologische Modernisierung soll eine sukzessive Umstellung auf klimaneutrale Quellen erzielt werden.

Der im Mai des Geschäftsjahres begonnene Ausbau des Fernwärmenetzes im Bereich Reeshoop soll bis 2027 abgeschlossen sein. Hauptquelle für die etwa 18 GWh, die hierdurch geliefert werden sollen, ist die Abwärme der nahegelegenen Entwässerungsanlage. Sie wird ergänzt durch Luftwärmepumpen und Kesselanlagen.

Witterungsbedingt verzeichnete die SWA einen Mengenrückgang von 0,554 GWh auf 20,8 GWh. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um rd. 742 TEUR auf rd. 3.062 TEUR.

Glasfaser

Aufgrund einer geringen Wechselbereitschaft der Kundinnen und Kunden bleibt der hiesige Markt im Geschäftsjahr gesättigt. Durch Abstimmungen mit



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Eigentümergeinschaften gestaltete sich auch der Ausbau in Mehrfamilienhäusern herausfordernd. Im Rahmen der Fußball Europameisterschaft 2024 sowie der BlackWeek führte eine Glasfaser-Aktion zu gesteigertem Interesse. Aktionstarife wurden über verschiedene Kommunikationswege beworben (Social Media, Online-Werbung, Direktmailings).

Die Umsatzerlöse in diesem Bereich konnten erfreulicherweise um rd. 82 TEUR auf rd. 2.228 TEUR gesteigert werden.

Trotz getätigter Anstrengungen und der strategischen Bedeutung für die Stadt Ahrensburg insgesamt, ist diese Sparte aktuell weiterhin stark defizitär.

Energiedienstleistungen

Im Bereich der Energielösungen wurden im Geschäftsjahr 2024 weitere Fortschritte erzielt. Hierzu zählen die Verlängerung der Kooperation für Energieausweise um ein Jahr, die Einführung eines individuellen Sanierungsfahrplanes sowie die Inbetriebnahme einer neuen öffentlichen Ladesäule mit zwei AC-Ladepunkten.

Insgesamt nahm die Anzahl der Ladevorgänge um 15,4%, der Energieumsatz um 36,7% zu.

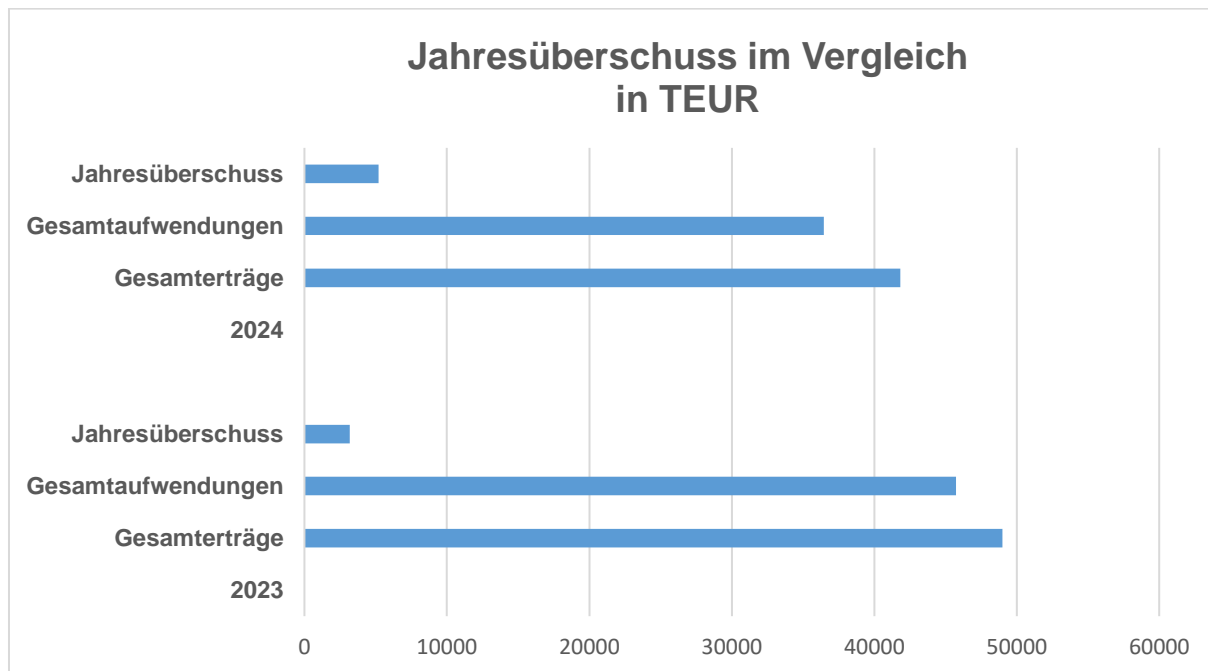
Freizeitbad Badlantic

Das Badlantic bietet seinen Gästen seit 2023 regelmäßige Events an. Dies hat die Attraktivität des Bades nachhaltig gesteigert. Im Geschäftsjahr 2024 haben rd. 203.000 Gäste das Badlantic besucht. Die Prognosen wurden somit um rd. 25.000 Gäste übertroffen. Die Tarifstruktur wurde an Online- und Offline-Angebote angepasst. Für Vereine und Schulen wurde zudem eine feste Bahnenmiete eingeführt.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Aufwands- und Ertragslage



(Angaben in TEUR)

Die Verkaufserlöse für den Gasvertrieb, nach Abzug der Erdgassteuer, fielen im Vergleich zum Vorjahr mit rd. 21.398 TEUR um 22,0% geringer aus (2023: rd. 27.441 TEUR). Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf Preissenkungen.

Der Stromvertrieb konnte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von rd. 8.727 TEUR verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine preisbedingte Minderung um rd. 3.013 TEUR bzw. 25,6%.

Im Bereich Wärme sind die Umsatzerlöse von insgesamt rd. 3.804 TEUR um rd. 742 TEUR auf rd. 3.062 TEUR gesunken.

Im Bereich des Gasnetzbetriebes konnten aus Netznutzung und Konzessionsabgabe Erlöse in Höhe von rd. 2.772 TEUR gegenüber Dritthändlern erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Rückgang von 19,5%. Da die Durchleitungsmengen zudem unter dem Planansatz blieben, wurde die Rückstellung aus dem Regulierungskonto aufgelöst.

Der Bäderbetrieb verlief im Geschäftsjahr 2024 positiv. Aufgrund gesteigener Besucherzahlen und einem erweiterten Angebot von Schwimmkursen, konnten die Umsatzerlöse hier um rd. 159 TEUR auf insgesamt rd. 1.194 TEUR gesteigert werden.

Gleichzeitig sank der Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um rd. 8.735 TEUR auf rd. 35.429 TEUR. Zudem konnten die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf rd. 21.176 TEUR gesenkt werden. Die Betriebsführungskosten sanken um rd. 126 TEUR auf rd. 2.211 TEUR, wobei die größten Einsparungen auf die Personalkosten (rd. 121 TEUR) entfielen.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Das Finanzergebnis konnte, insbesondere durch gestiegene Zinserträge, um rd. 111 TEUR auf rd. -81 TEUR verbessert werden.

Insgesamt deckt das positive Ergebnis der Energiesparten vollständig die Bad- und Anlaufverluste aus der Telekommunikationssparte. Es ergibt sich ein Jahresergebnis nach Steuern von rd. 5.202 TEUR. Das geplante Ergebnis von rd. 1.997 TEUR wurde somit übertroffen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SWA beträgt zum 31.12.2024 rd. 60.569 TEUR.

Dabei summieren sich die langfristigen Vermögenswerte auf 70,2% der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum um rd. 1.555 TEUR erhöht. Im Bereich Eigenkapital inklusive Rücklagen und Jahresüberschuss sind rd. 25.823 TEUR zu verzeichnen.

Investitionen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 rd. 4.358 TEUR investiert. Dabei entfallen rd. 1.009 TEUR auf das Gasnetz, rd. 744 TEUR auf das Glasfasernetz, rd. 195 TEUR auf den Gasvertrieb sowie rd. 2.279 TEUR auf den Bereich Wärme.

Aussichten

Bis zu der Stilllegung bzw. dem teilweisen oder vollständigen Rückbau der Gasnetze, sollte der Rückgang im Bereich des Erdgasnetzes optimiert werden. Eine Transformation zu Wasserstoff wird wirtschaftlich und technisch derzeit nicht als realistisch eingeschätzt.

Im Bereich Energielösungen/Wärme/Telekommunikation müssen vorhandene Synergien ausgeschöpft und um das notwendige Qualifikationsniveau erweitert werden. Ziel ist dabei, den Anteil an Fremdleistungen zu reduzieren und die direkte Einflussnahme auf die eigene Versorgungsinfrastruktur zu steigern. Eine zielgerichtete Instandhaltungsstrategie und eine mögliche Transformationsplanung im Bereich der Gasnetze sind dabei durchzuführen. Die Steuerung dieser Prozesse erfolgen unmittelbar aus den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung, den gesetzlichen Anforderungen und Entwicklungen sowie dem Marktverhalten der Endverbraucher.

Die Relevanz des Stromnetzes spielt auf dem Weg zur Klimaneutralität eine ebenso wichtige Rolle wie das Trinkwassernetz.

Durch die wachsende Nachfrage an Ökostrom, neuen digitalen Tarifmodellen und einer Kundenbindung durch regionale Nähe bieten sich Chancen im Bereich des Energievertriebes. Um dem konstanten Wettbewerbsdruck entgegen zu wirken, konzentriert sich die strategische Ausrichtung auf die Kundengewinnung durch einen



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

noch aktiveren Marktengang. Die SWA fokussiert sich dabei auf kundenindividuelle Lösungen, Kundenbindung und die Ausweitung von Vertriebsgebieten. Unterstützend wirkt dabei die Optimierung von Vertriebsprozessen.

Im Bereich Glasfaser besteht ein kontinuierlich steigender Bandbreitenbedarf. Die SWA können hier mit einem frühzeitigen Ausbau Vorteile realisieren und überschneidende Potenziale mit anderen Energieprodukten nutzen.

Aufgrund der kommunalen Wärmeplanung sind im Bereich der Wärmenetze Wachstums- und Positionierungsmöglichkeiten gegeben. Die langfristige Versorgungssicherheit kann durch den Ausbau klimaneutraler Wärmenetze nachhaltig gestärkt werden.

Kerndaten aus den letzten vier Jahresabschlüssen (gerundet auf TEUR):

in TEUR	2021	2022	2023	2024
Anlagevermögen	39.474	41.220	40.971	42.526
Umlaufvermögen (ohne ARAP)	7.912	12.525	18.189	17.731
Eigenkapital	12.386	17.448	20.621	25.823
Rückstellungen	2.456	3.258	9.228	6.568
Verbindlichkeiten	28.985	29.404	25.837	24.778
Umsatzerlöse	25.339	35.496	48.485	39.380
Personalaufwand	2.084	2.315	3.037	4.342
Materialaufwand	22.519	25.522	34.953	24.430
Abschreibungen	2.187	2.363	2.603	2.757
Jahresüberschuss	-1.711	2.026	3.173	5.202



4.3 Badlantic Betriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Badlantic Betriebsgesellschaft mbH (BBG) führt den operativen Geschäftsbetrieb für das Hallenbad Badlantic aus. Zum 01.01.2020 hat die SWA 100% der Anteile an der BBG von der Stadt Ahrensburg übernommen.

Zudem wurde ein steuerlicher Querverbund zwischen der SWA und der BBG begründet. Die SWA wurde mit dem Betrieb des Freizeitbades beauftragt. Die SWA sind damit Pächter des Grundstückes sowie des Gebäudes und somit Betreiber des Bades. Seit dem 01.01.2020 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWA als Organträgerin und der BBG als Organgesellschaft.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages 52.000,00€.

Geschäftsführung

Geschäftsführerin ist Frau Julia Fest.

Geschäftsverlauf

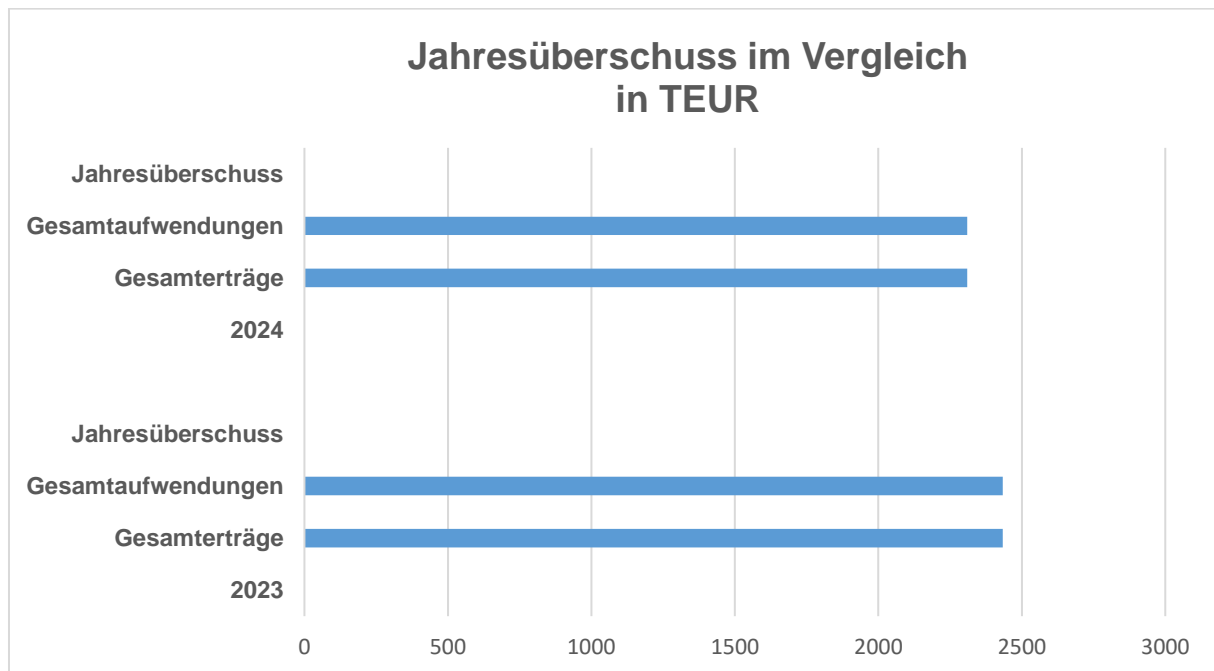
Die Besucherzahl stieg im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 203.185 Besucherinnen und Besucher an. Im Vorjahr waren hier noch 179.512 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen. Gründe hierfür werden die ganzjährige Öffnung des Bades verbunden mit der Anhebung der Wassertemperaturen auf das normale Niveau und mehrere Events sein.

Im Zeitraum der Freibadsaison vom 03.06.2024 bis 14.07.2024 stand das Bad lediglich den Vereinen und Schulen zur Verfügung. Für das Freibad konnten insgesamt 26.295 Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 25.368 Besucherinnen und Besuchern.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Aufwands- und Ertragslage



(Angaben in TEUR)

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024 sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 126 TEUR auf insgesamt rd. 2.211 TEUR gesunken. Dabei entfällt letztgenannter Betrag auf das Betriebsführungsentgelt, welches im Geschäftsjahr 2024 aufgrund geringerer Personalaufwendungen niedriger ausfällt.

Bedingt durch Preisanpassungen der Lieferanten sowie einem höheren Wasserverbrauch für die Befüllung der Becken, sind beim Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr rd. 23 TEUR Mehraufwendungen zu verzeichnen.

Gesenkt werden konnten allerdings die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Hier wurden gegenüber dem Vorjahr rd. 26 TEUR weniger verzeichnet. Eine Überkompensation ist im Vergleich der Reparaturaufwendungen mit rd. +19 TEUR und den Beratungskosten mit rd. -52 TEUR festgestellt worden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 beträgt rd. 865 TEUR.

Das Anlagevermögen ist von dem Rückkauf der Lehrschwimmhalle, des Freibades und der technischen Einrichtungen im Jahr 2015 geprägt.

Aufgrund der Verschiebung des geplanten Neubaus des Hallenbades auf das Jahr 2033 durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ahrensburg, wurden im Geschäftsjahr 2024 in die Sanierung der Personalräume und in die Anschaffung eines neuen Drehkreuzes im Eingangsbereich investiert.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Das Anlagevermögen beträgt rd. 825 TEUR, das Umlaufvermögen rd. 40 TEUR. Die Abschreibungen lagen zum 31.12.2024 bei rd. 213 TEUR.

Die Liquidität der BBG ist durch den Betriebsführungsvertrag mit der SWA grundsätzlich gesichert. Das Eigenkapital der BBG beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2024 52 TEUR.

Aussichten

Bedingt durch die enormen Baukostensteigerungen der vergangenen Jahre sowie das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ahrensburg am 22.01.2024 beschlossen, dass der Grundsatzbeschluss zum Neubau des Schwimmbades bis zum Jahr 2028 ausgesetzt wird. Erst dann sollen die Planungen wiederaufgenommen werden, um möglicherweise im Jahr 2033 einen Neubau zu realisieren. In vorgenannter Machbarkeitsstudie wurde festgestellt, dass die vorhandene Technik mit überschaubaren Investitionen erhalten werden kann.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der SWA am 26.03.2024 wurden ein Konzept zur Optimierung der Öffnungszeiten sowie ein neues Abrechnungsmodell beschlossen. Dadurch konnten die Betriebsabläufe im Badlantic optimiert und das Personal effektiver eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 besteht aufgrund der Substanz des Bades die Notwendigkeit weiterer Investitionen zum Erhalt des Gebäudes und der Instandsetzung der Eigenwasserversorgungsanlage. Anderenfalls kann der Weiterbetrieb des Bades für die kommenden neun Jahre nicht sichergestellt werden. Es wird zudem mit weiter steigenden Betriebskosten gerechnet.

Durch gemeinsam mit der SWA erarbeitete Marketingmaßnahmen sowie attraktiven Veranstaltungen konnten die Besucherzahlen im Hallenbad gegenüber dem Vorjahr um 4% gesteigert werden.

Durch das im Betriebsführungsvertrag mit der SWA festgelegte Betriebsführungsentgelt ist der Fortbestand der BBG gesichert. Für das Geschäftsjahr 2025 werden Umsatzerlöse aus der Betriebsführung von rd. 2.596 TEUR erwartet.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Kerndaten aus den letzten vier Jahresabschlüssen (gerundet auf TEUR):

in TEUR	2021	2022	2023	2024
Anlagevermögen	1.163	986	825	825
Umlaufvermögen (ohne ARAP)	26	47	36	38
Eigenkapital	52	52	52	52
Rückstellungen	23	39	74	108
Verbindlichkeiten	779	704	594	659
Umsatzerlöse	1.994	2.334	2.336	2.211
Personalaufwand	1.286	1.591	1.508	1.388
Materialaufwand	196	260	230	253
Abschreibungen	203	196	211	213
Jahresüberschuss	0	0	0	0



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Anlage zum Beteiligungsbericht 2024

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \quad x100 \%$$

Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet eine geringe Abhängigkeit von Gläubigern und entsprechend damit einhergehenden geringen Zinsaufwands- und Tilgungsleistungen. Ebenso ist mit einer hohen Eigenkapitalquote eine hohe Tragfähigkeit für entstehende Verluste verbunden, so dass Unternehmen weniger krisenanfällig sind und über einen längeren Zeitraum eventuell entstehende Verluste aus dem Eigenkapital bedienen können. Bei einem Wert größer als 30% wird von einer soliden Finanzierung ausgegangen.

Verschuldungsgrad

$$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \quad x100 \%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht über 200% liegen sollte, also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen sollte. Durch die Aufnahme von Krediten erhöht sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen. Grundsätzlich gilt je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern.

Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \quad x100\%$$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden. Wenn der Wert über die Jahre stetig steigt, zeigt dies zum Beispiel, dass die Unternehmensführung auf dem richtigen Weg ist. Eine niedrige Eigenkapitalrentabilität kann auf überbewertetes Anlagevermögen oder auf unrentabel gebundenes Kapital hinweisen.



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Anlagenintensität

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \quad x 100\%$$

Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen in der Regel nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Marktbedingungen, die eventuell andere Anlagegüter erfordern, anzupassen.

Aufwandsdeckungsgrad

$$\frac{\text{Erlöse}}{\text{Aufwendungen}} \quad x 100\%$$

Der Aufwandsdeckungsgrad gibt mittels Gegenüberstellung der ordentlichen Aufwendungen zu ordentlichen Erträgen einen Aufschluss über das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- bzw. Verwaltungstätigkeit ab. Um eine generationengerechte Haushaltspolitik und ein finanzielles Gleichgewicht gewährleisten zu können, sollte diese Kennzahl über mehrere Berichtsjahre betrachtet nicht unter 100 liegen. Wäre dies der Fall, würde auf Kosten der zukünftigen Generationen gewirtschaftet.

Abschreibungsintensität

$$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Betriebsleistung (Umsatzerlöse)}} \quad x 100\%$$

Die Abschreibungsintensität zeigt das Verhältnis zwischen den Abschreibungen und der Betriebsleistung. Mit jedem Euro Betriebsleistung (vereinfacht Umsatz) sind durchschnittlich x Euro Vermögensverzehr verbunden.

Liquidität 1. Grades

$$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \quad x 100\%$$

Bei der Liquidität 1. Grades werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Auf diese Weise soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades zum Beispiel über 100%, können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten



Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024

gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit wäre also sehr hoch. Die Liquidität 1. Grades muss jedoch nicht über 100% betragen, sondern könnte auch in unteren Bereichen liegen, da Forderungen aus Lieferung und Leistung und Vorräte ebenso zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten herangezogen werden könnten.

Liquidität 2. Grades

liquide Mittel + kurzfristige Forderungen
kurzfristige Verbindlichkeiten x100%

Bei der Liquidität 2. Grades werden die flüssigen Mittel um die kurzfristigen Forderungen ergänzt und mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken werden. Sie sollte bestenfalls zwischen 100% und 200% betragen. Liegt sie unter 100% könnte dies auf einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes hinweisen. Die Zahlungsfähigkeit könnte unter Umständen gefährdet sein.

Liquidität 3. Grades

liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte
kurzfristige Verbindlichkeiten x100%

Bei der Liquidität 3. Grades werden die flüssigen Mittel um die kurzfristigen Forderungen und die Vorräte ergänzt und mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Sie sollte mindestens 120% betragen. Liegt sie darunter, kann es bei der Preisgestaltung beziehungsweise beim Absatz Probleme geben. Liegt sie deutlich darüber, könnten die Vorräte zu hoch sein die das Kapital binden. Sollte die Liquidität 3. Grades unter 100% liegen, würde das bedeuten, dass ein Teil des langfristigen Anlagevermögens nicht langfristig finanziert worden wäre. Eine sichere Aussage zur Liquiditätsentwicklung eines Unternehmens kann mit den Liquiditätskennzahlen jedoch nicht getroffen werden, da sie Stichtagsbezogen errechnet werden und zukünftige Zahlungsströme eventuell nicht berücksichtigt werden konnten.